

Schnelle „Vertragswerkstatt“

Verträge zentral, zeitnah und fristgerecht zu verwalten veranlasste das älteste Familienunternehmen der deutschen Baustoffindustrie, die Baustoffgruppe Schwenk, ein Vertragsmanagementsystem einzusetzen. Oberstes Ziel von Schwenk war es, den Zeit- und Kostenaufwand bei der Bearbeitung eines Vertrags – von dessen Entstehung bis hin zu seiner Vernichtung – zu minimieren.



Quelle: fotolia.com

Verträge zentral, zeitnah und fristgerecht zu verwalten veranlasste Schwenk, ein Vertragsmanagementsystem einzusetzen.

Die Verträge und zugehörigen Dokumente und E-Mails sollten für die Mitarbeiter der Baustoffgruppe Schwenk schnell einsehbar sein und ihnen stets die aktuellsten Daten angezeigt werden. Zudem war es Schwenk wichtig, Kontrolle über laufende Vertragsfristen sowie Zahlungsverpflichtungen zu haben. Im Laufe der Anwendung kamen weitere Anforderungen hinzu, die zu einer kontinuierlichen Erweiterung des Systems führten. Heute verwaltet der Spezialist für Baustoffe in insgesamt vier Unternehmensbereichen Verträge im vierstelligen Bereich mit „cuContract“ der Circle Unlimited – darunter beispielweise Miet- und Wartungsverträge. Zuletzt wurde das System im Jahr 2011 auf die Schwenk Transportbeton GmbH & Co. KG erweitert. Sie ersetzt ihre Buchungen und Zahlungen, beispielsweise für Mieten, Pacht oder Darlehen, durch eine flexible, in-

tegrierte Accounting Engine direkt aus den Verträgen heraus.

Zentrale Verfügbarkeit und SAP-Integration

In einem ersten Schritt ging es darum, die zahlreichen Verträge, wie Gesellschafts-, Pacht- und Wartungsverträge, unternehmensübergreifend zentral zu managen und die damit verbundenen Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Wolfgang Monz, Leiter IT und Organisation der Schwenk Zement KG, erinnert sich an die Ausgangssituation: „Die unterschiedlichen Verträge waren nur an bestimmten Standorten verfügbar oder vergriffen und die Mitarbeiter in den Fachabteilungen tauschten sich vielfach per Fax oder Telefon über Vertragsdokumente und deren Inhalte aus. Dieses dezentrale System war zeitaufwendig und unpraktisch, was uns schließlich zur Anschaffung einer zentralen Software-

lösung für das Vertragsmanagement veranlasste.“ Die Lösung war dabei zunächst für die Unternehmenssparten Zement, Putz- und Dämmtechnik bestimmt. Nach Recherche und Evaluierung mehrerer Anbieter entschied sich Schwenk innerhalb eines Monats für Circle Unlimited. „Die Lösung cuContract ist SAP-zertifiziert und vollständig in SAP integriert. Das war für uns ein entscheidender Faktor, da wir unsere Vertragsdaten in SAP verwalten und pflegen. Zudem mussten wir so keine zusätzlichen Investitionen in die IT-Infrastruktur tätigen“, erklärt Monz und ergänzt: „Wichtig war uns, dass alle unsere Verträge beziehungsweise Vertragsdaten zentral für jeden dafür berechtigten Anwender zu jeder Zeit und an jedem Ort einsehbar sind – auch dann, wenn die

Die Baustoffgruppe Schwenk

Die Baustoffgruppe Schwenk ist heute das älteste Familienunternehmen der deutschen Baustoffindustrie und blickt auf über 165 Jahre Firmengeschichte zurück. Das Kernprodukt Zement gilt sogar als der älteste Baustoff der Welt. Als bedeutendes Unternehmen der Baustoffindustrie produziert die Baustoffgruppe Schwenk ein Sortiment an über 100 Standorten in Deutschland, dem europäischen Ausland und in Afrika. Das Familienunternehmen wird von der Ulmer Hauptverwaltung aus in der fünften Generation geführt. Schwenk liefert Produkte sowie Bausysteme und bietet Serviceleistungen für die unterschiedlichsten Bauaufgaben. In vielen Bereichen nehmen die Unternehmen der Gruppe eine technologische Spitzenstellung ein.



Die Baustoffgruppe Schwenk liefert Produkte sowie Bausysteme und bietet Serviceleistungen für die unterschiedlichsten Bauaufgaben.

physischen Originale nur an bestimmten Standorten liegen. Circle Unlimited bot die notwendigen Vertragsmanagementfunktionalitäten und dazu ein passendes Sicherheitskonzept.“ Bevor der praktische Nutzen ersichtlich wurde, gab es natürlich einen anfänglichen Erstaufwand, den die Mitarbeiter bei Schwenk leisten mussten. So waren teilweise vertragsrelevante Daten in den SAP-Systemen nachzupflegen beziehungsweise zu aktualisieren sowie Schulungen und To-do-Mailings durchzuführen. Diese Vorbereitungs- und Konzeptionsphase, in der es unter anderem auch um die Gestaltung des Berechtigungskonzeptes oder die Organisation der verschiedenen Vertragsarten ging, dauerte mehrere Wochen; die Implementierung der Lösung selbst circa zwei Wochen. Für die Erfassung der Wartungsverträge und Verträge zu Liegenschaften, wie Miet- und Pachtverträge, wurde eine Integration zum „SAP Real Estate FX“ geschaffen. „Die Anwender bewältigen die Arbeit mit dem Vertragsmanagement heute sehr gut. Die Lösung unterstützt sie zielgerichtet im Rahmen ihrer täglichen SAP-Tätigkeiten. Durch die Integration der Vertragsmanagementlösung in SAP war die Benutzeroberfläche einem großen Nutzerkreis bereits bekannt, was den Umgang mit dem neuen System von Anfang an erleichterte“, erklärt Monz.

Fristen- und Beteiligungsmanagement

Zahlreiche Anwender aus Fachbereichen wie Recht, Einkauf, Finanzen, Controlling oder Liegenschaften haben heute ortsunabhängig unmittelbaren Zugriff auf die für sie autorisierten Verträge. Diese werden mithilfe des Vertragsmanage-

mentssystems einschließlich ihrer zugehörigen E-Mails und Dokumente, wie Anfragen und Angebote, über den gesamten Lebenszyklus hinweg strukturiert und revisionssicher verwaltet. Durch die zentrale Ablage aller Verträge und zugehörigen Informationen arbeitet jeder Mitarbeiter unternehmensweit stets mit den aktuellsten Daten. Es ist ein Fristenmanagement und damit verbunden ein Ereignisagent implementiert, über den die Anwender rechtzeitig per E-Mail benachrichtigt werden, wenn Vertragsfristen, wie beispielsweise Kündigungs- oder Auslauf-fristen, erreicht sind oder Folgebearbeitungen anstehen. Es kommt so laut Schwenk zu keinem Zeitverzug, wenn Verträge auslaufen beziehungsweise zu keinen unnötigen Kosten in Verbindung mit übersehenen Vertragskündigungen.

Die Unternehmenssparten Zement, Putz- und Dämmtechnik der Schwenk Baustoffgruppe bilden seit der Einführung des Vertragsmanagementsystems ihre Gesellschaftsverträge damit ab und darüber ein Beteiligungsmanagement. So werden die gesellschaftsrechtlichen Verträge, wie Beteiligungs- und Darlehensverträge sowie Bürgschaften, zur jeweiligen Beteiligung geführt und qualifiziert miteinander verknüpft. Schwenk erhält damit einen Überblick über alle vertraglichen Zusammenhänge sowie sämtliche Beteiligungsdaten.

Dauerbuchungen direkt aus dem Vertragsmanagementsystem

„Die Vertragsmanagementlösung war in weiten Teilen der Schwenk Baustoffgruppe erprobt, als wir uns 2011 für eine Ausdehnung des Systems auf die Unternehmenssparte Transportbeton entschieden. Zudem haben wir in den be-

stehenden Bereichen im Jahr 2012 den Releasewechsel vorgenommen und damit neue Funktionalitäten erworben“, erklärt Rudolf Rüdiger, IT und Organisation der Schwenk Zement KG und Projektverantwortlicher für cuContract. „Der Vorteil war, dass uns Circle Unlimited die Vertragsverwaltung und -pflege sowie die Erzeugung von vertragsbezogenen Buchungen in ‚SAP FI‘ in einem System liefern konnte“, ergänzt Rüdiger.

So löste die „cuContract Accounting Engine“ 2012 die SAP-Dauerbuchungen bei Schwenk Transportbeton ab. Seither werden unterschiedliche SAP-FI-Buchungen direkt aus dem Vertragsmanagementsystem heraus erstellt. Dabei geht es um Buchungen, die beispielsweise im Rahmen von Wartungs-, Miet- oder Darlehensverträgen anfallen, wie monatliche Leasingraten oder periodische Darlehensrückzahlungen. Die Buchungen werden direkt am jeweiligen Vertrag abgelegt. In einem Rechnungsplan wird die aktuell verbleibende Vertragssumme dargestellt und es werden periodengenau alle zu einem Vertrag anfallenden Zahlungen definiert, aus denen dann automatisch im jeweiligen Monat die fälligen Rechnungen ins SAP FI verbucht werden. Bei den Darlehensbuchungen wird ein Darlehensplan generiert inklusive einem Darlehensrechner, der die periodische Tilgung und den entsprechenden Zinsbetrag automatisch berechnet. Durch die Anbindung an das SAP-Modul Finanzwesen (FI) ist die Accounting Engine in der Lage, bei Buchungsvorgängen im Rahmen der Freigabe vorerfasste FI-Buchungsbelege zu erstellen. Somit entfällt bei Schwenk eine Doppelerfassung. Eine Zuordnung von in SAP FI erfassten Belegen zu den Verträgen ist ebenfalls möglich. „Dauerbuchungen sind nicht sehr flexibel. Da sich die Beträge, beispielsweise bei Darlehensrückzahlungen, kontinuierlich ändern, mussten wir die Buchungen regelmäßig manuell anpassen. Diesen Aufwand konnten wir durch den Einsatz der Accounting Engine beseitigen. Da der Prozess heute automatisiert läuft, ist auch die Fehleranfälligkeit gesunken“, fasst Rüdiger zusammen.

„Unsere Prämisse Zeit- und Kostenersparnis haben wir über alle Unternehmenssparten hinweg erreicht. Wir gehen davon aus, dass die Anwender ihre Tätigkeiten rund um die Verträge und Buchungen jetzt deutlich schneller erledigen können“, schließt Monz.

(Alexandra Osmani/ap) @